

Däubler, Theodor: Kap Kolia (1905)

- 1 Geweihtes Kap gewährt den Frauen Staunen.
- 2 Es staut vor hohen Wogen sich der Zug.
- 3 Ein Pilger ruht durch eigener Brust: Genug!
- 4 Gesang verklärt der Brandung schweres Raunen,
- 5 Des Meeres Ernst lebendigt tausend Launen;
- 6 Wer sich beherrscht, erkennt es: ohne Trug.
- 7 Besteht ein Mensch, der keinen Zwist vertrug?
- 8 Gib Stürmen Kriegers Antwort durch Posaunen!
- 9 Hier gilt es kaum, das Meer zu übertönen.
- 10 Wo überwand sich je Gewalt ein Herz?
- 11 Du sollst Bewegtheiten in dich erschönen!
- 12 Vollbring dein Schweigen: o es bleib aus Erz!
- 13 Nur nun. Du hörst der Hölle bloßes Stöhnen:
- 14 Sich draus gewöhnen, steigert geisterwärts.

(Textopus: Kap Kolia. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/65917>)